

Renate Günther Stiftung

erfüllt zwei intensiv beatmeten Patienten



in Kooperation mit der AIDA Cruises *einen Herzenswunsch*



Renate Günther mit Frau Pelisterdag



Renate Günther mit Frau Puhlmann



Am Jahresanfang 2014 wurde ein Ungewöhnlicher Gedanke geboren. Dr. Jens Tülsner, Leiter des Medical & Care Departments beim Kreuzfahrtunternehmen AIDA, trat an die Renate Günther Stiftung mit der Idee heran, auch schwerkranken Intensivpatienten eine Kreuzfahrt zu ermöglichen. Er stieß sofort auf offene Ohren, aber es wurde sogleich auch klar, dass eine Schiffsreise von beatmungspflichtigen Menschen eine medizinische, pflegerische und logistische Herausforderung auf höchstem Niveau ist. Die Auswahl der vom Krankheitsbild her in Betracht kommenden Reisenden lag bei der Stiftung, die sich für zwei Kundinnen des Berliner Pflegeunternehmens RENAFAN GmbH entschied, wobei auch das Votum der behandelnden Ärzte einzuholen war. Bei der anspruchsvollen Reisevorbereitung arbeiteten dann die Stiftung, die mitreisenden Pflegekräfte und Herr Dr. Tülsner so erfolgreich

Hand in Hand, dass die fünftägige Ostseefahrt vom 9. bis 13. Mai mit der AIDA für zwei intensiv beatmete Patienten zu der Traumreise werden konnte, die sie sich schon lange gewünscht hatten.

Mit der Organisation und Durchführung einer Kreuzfahrt von beatmungspflichtigen Intensivpatienten betreten die Renate Günther Stiftung und der Kreuzfahrtveranstalter AIDA Cruises völlig neues Neuland. Alle Beteiligten standen vor deutlich komplexeren Herausforderungen als bei einer Reise für Behinderte im Rollstuhl.

Es zahlte sich aus, dass die Fülle wichtiger Fragen bereits im Vorfeld genau geklärt wurde – unter anderem behindertengerechte Kabinen, ausreichend Rangierraum für E-Rollstühle, Berechnung des Transportraums für medizinische Ausrüstung einschließlich sperriger Geräte (zum Beispiel Toilettenstuhl, Rollator) und eine Vielzahl an Kisten für Pflegematerialien.

Die gGIS übernahm den Fahrdienst

Die Anreise von Berlin nach Warnemünde lag in den überaus zuverlässigen Händen des Fahrdienstes der hannoveranischen gemeinnützigen Gesellschaft für integrative Sozialdienste mbH (gGIS) mit Sitz in Hannover und München. Morgens um acht Uhr fuhr Maik Jantos mit seinem Spezial-Sprinter auf die Minute pünktlich vor. Der weit über das übliche Maß hinaus kompetente Fahrer sorgte mit seiner ruhigen und freundlichen Art dafür, dass beide Kundinnen in ihren E-Rollstühlen sicher im Fahrzeug ihren Platz fanden. Auch Ihre drei vertrauten Pflegekräfte und Frau Berrin Hildebrand, die Vertreterin der Renate Günther Stiftung, fanden einen optimalen Sitzplatz im Fahrzeug. Dank exakter Vorausplanung gab es auch genügend Raum für das pflegerische und das persönliche Gepäck der sechs Damen. Etwas eng wurde es natürlich, aber nicht ungemütlich. Die durch individuell notwendig werdende Pausen aufgelockerte Fahrt



v.l.: Dr. Tülsner, Renate Günther, Berrin Hildebrand, Frau Snitkovska, Frau Puhmann (vorne), Frau Pelisterdag, Frau Jahnert, Frau Teubert

nach Norden wurde zu einer entspannten, vor allem auch im medizinischen Bereich zwischenfallfreien Reise durch die sehr reizvolle Landschaft von Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern. Alle Passagiere kamen fröhlich und gut gelaunt in Warnemünde direkt vor dem dort ankernden Kreuzfahrtschiff AIDAbella an.

tens der gesunden Mitreisenden. Niemand störte sich an ungewohnten Anblicken beim Absaugen von Sekreten durch die Pflegekräfte oder beim Inhalieren – und das blieb während der gesamten Reise so. Keine missbilligenden Blicke, kein Tuscheln. Dr. Tülsner war mit wertvollen Orientierungshilfen auch dabei, als die Damenriege aus Berlin die zwölf AIDA-Stockwerke staunend erkundete.

Herzenswünsche gehen in Erfüllung.

Das Einchecken verlief für alle Beteiligten unkompliziert und stressfrei. Das Beziehen der auf kleinem Raum kompakt eingerichteten Kabinen samt Verstauen der Beatmungsgeräte und sonstiger Pflegehilfsmittel war schnell vollbracht. Das Team der Rezeption der AIDA war immer lösungsorientiert und die fleißigen helfenden AIDA-Hände sorgten sofort für z.B. Mehrfachsteckdosen, Verlängerungskabel und diverse andere Hilfsmittel.

Der erste Landausflug war Kopenhagen. Hier ging es im Rollstuhl vom Hafen aus in die Innenstadt, durch farbenfrohe Parkanlagen zur berühmten Meerjungfrau und schließlich zum königlichen Schloss. Die Zeremonie bei der Ablösung der königlichen Garde war ein besonderer Höhepunkt, den die Patientinnen – wie viele andere lohnende Ziele – eifrig fotografierten.

Nach der herzlichen Begrüßung durch Herrn Dr. Tülsner erfolgte dann ein erster Gang ins Restaurant, wo das „Speisengebirge“ und das „Getränkemeer“ warteten. Ein schönes Gefühl, das sich auf der gesamten Reise permanent fortsetzte und zum Wohlbefinden der Patientinnen maßgeblich beitrug.

Weil Göteborg wegen seiner Weitläufigkeit und der Lage des Hafens für beatmete Rollstuhlfahrer nicht zu bewältigen ist, hatte die Renate Günther Stiftung eigens für die Patientinnen, Pflegekräfte und der Vertreterin der Stiftung im Vorfeld einen behindertengerechten Kleinbus über den AIDA Ausflugservice gemietet. Nicht nur die Rundfahrt war organisiert, sondern auch eine sehr freundliche einheimische Reiseleiterin, die alles Wissenswerte professionell und interessant erzählte. An diesem Tag gab es viel zu erleben, z.B. den Panoramablick auf die Stadt und einen Besuch der Seefahrerkirche. Auch ein Leib und Seele stärkendes Kaffeetrinken in einem der



Angekommen im Hafen



Maik Jantos vom GIS Fahrdienst

ältesten Cafes von Göteborg gehörte zu einer gelungenen Sightseeing-Tour in all-seits angenehmer, entspannter Stimmung.

Alles Schöne geht einmal zu Ende und somit auch diese Reise. Viele Dinge waren noch zu erledigen: Koffer packen, Passabholung, Terminierung der Gepäckaufgabe, ein letztes Frühstück, diesmal für Frühaufsteher – die Pflegekräfte hatten, nicht zuletzt auch wegen der bis zum Schluss vorbildlichen Hilfe durch das AIDA-Personal, alles umsichtig „im Griff“. Besonders hervorheben möchte ich an dieser Stelle, dass das medizinische Bordpersonal von AIDA in Notfällen rund um die Uhr zur Verfügung gestanden hätte. Am 13. Mai gegen 8.00 Uhr lief das Schiff dann wieder in Warnemünde ein. Am AIDA Terminal wartete bereits Frau Günther, um die Reisenden an Land herzlich zu begrüßen. Und natürlich stand auch Maik Jantos mit seinem Sprinter bereit, „seine“ sechs Damen wieder in Empfang zu nehmen. Gern nahmen sie in seinem nun schon vertrauten Transporter Platz. Die Rückreise nach Berlin verlief dann genauso störungsfrei wie die Anreise – etwas anderes hatten die Kundinnen von „ihrem“ Herrn Jantos allerdings auch nicht erwartet!

Die Geschäftsleitung der gGIS war spontan von diesem Projekt so begeistert, dass sie sich für eine nicht unerhebliche Geldspende entschieden haben. An dieser Stelle möchte sich die Renate Günther Stiftung sehr herzlich für die gute Zusammenarbeit und für die finanzielle Unterstützung bedanken.

Der größte Dank geht jedoch an die stets bienenfleißigen, kompetenten und liebevollen Intensiv-Fachkräfte des Pflegeunternehmens RENAFAN. Ohne sie wäre dieser HERZENSWUNSCH nie in ERFÜLLUNG gegangen.

Bei den Patientinnen kam zum Schluss nun doch Wehmut auf: „Ich bin traurig, dass die Reise schon zu Ende ist. Warum muss alles Schöne immer so schnell vorüber sein?“ und ein paar Tränen der Traurigkeit kulterten. Das ist kein Wunder am Ende einer erlebnisreichen Traumreise, deren Höhepunkte während der Rückfahrt lebhaft ins Gedächtnis zurück gerufen und bei immer besser werdender Stimmung diskutiert wurden. Die Renate Günther Stiftung hatte für die Rückkehrer einen kleinen Snack vorbereitet. Als kleine Überraschung erhielt Frau Günther ein Bild von der AIDA Reisegruppe.

Am Ende atmeten alle tief durch und waren glücklich über das Gelingen einer in der Organisation doch sehr aufwendigen Traumreise.



Über den Dächern von Göteborg

www.renate-guenther-stiftung.de

Die Danksagung der Stiftung geht an folgende Unternehmen und an die vielen einzelnen privaten Geldspender:

Michael Helm Berlin 100,- Euro	Falko Kirsch Magdeburg 60,- Euro
Strehlow GmbH Havelstraße 23 39126 Magdeburg 250,- Euro	Fresenius Kabi Deutschland GmbH 61346 Bad Homburg 300,- Euro
Avanti Personalleasing GmbH Bereich Medical Wandsbeker Allee 62 22041 Hamburg 250,- Euro	gGmbH GIS Emil-Meyer-Straße 20 30165 Hannover 1.624,- Euro
IFA Velten + Hering GbR Am Legefild 22 39307 Genthin 100,- Euro	DANKE!